

Gesamtmelioration Flaacherfeld

Flaach liegt in der Grenzregion zu Deutschland. Hier greifen die Kantone Zürich und Schaffhausen sowie Süddeutschland stark ineinander. Kürzlich wurde die Gesamtmelioration Flaacherfeld gestartet, es handelt sich um eine Zweit-Melioration. Einleitend erfolgt ein Rückblick auf die Entstehung der heutigen Kulturlandschaft in der Ebene von Flaach.

Flaach est située dans la région frontalière de l'Allemagne. Ici, les cantons de Zürich et Schaffhouse ainsi que l'Allemagne du Sud s'imbriquent fortement. Récemment l'amélioration foncière intégrale du Flaacherfeld a démarré constituant ainsi sur son territoire une deuxième entreprise du même type. En introduction suit une rétrospective de la genèse de l'acuel paysage cultivé dans la plaine de Flaach.

Flaach si trova nella regione di frontiera con la Germania, dove si ha una forte penetrazione tra i cantoni di Zurigo, Sciaffusa e la Germania meridionale. Recentemente si è dato avvio alla bonifica integrale di Flaacherfeld. Si tratta di una seconda bonifica. Quale introduzione viene fatta una retrospettiva sull'insorgere dell'attuale paesaggio bonificato della pianura di Flaach.

H. Bachmann

Die Entwässerung des Flaacherfeldes

Die Wildkarte zeigt vor 150 Jahren eine fast unberührte Landschaft zwischen Flaacherbach, Rhein und Thur. Die Ebene entwässert zum tiefsten Punkt beim Rheinknie. Schon um 1850 waren erste Arbeiten zur Begradigung der Thur ausgeführt worden.

Anfangs des 20. Jahrhunderts wurden die ersten subventionierten Meliorationsanlagen gebaut, nämlich etwa 6 km offene Abzugsgräben. Diese entwässerten in den Flaacherbach. Mit dem Projekt für das Kraftwerk Eglisau um 1920 ergab sich ein Aufstau des Rheins und des Flaacherbaches. Die erforderlichen Dammbauten verhinderten ein natürliches Abfließen des Wassers aus den Gräben. Bei der Ziegelhütte erstellte das Kraftwerk Eglisau deshalb ein Pumpwerk, dessen Leistung später mehrmals erhöht wurde.

Durch die Abzugsgräben hatten die Bauern etwa 210 ha Kulturland gewonnen. Gewisse Flächen waren aber trotzdem

noch vernässt. 1926 wurde deshalb eine weitere Genossenschaft gegründet, die die offenen Gräben verbesserte und in ca. 30 ha Fläche Drainagen verlegte. Dazu kamen Vorflutleitungen. Da diese tiefer liegen als die Gräben, und diese sogar an einigen Stellen unterqueren, musste das anfallende Wasser mit einer neuen Pumpstation, die 1929 von der Genossenschaft erstellt wurde, in den höher liegenden Flaacherbach gepumpt werden. Die Pumpenleistung ist aber heute ungenügend und die Infrastruktur veraltet.

Die Probleme mit vernässen Flächen vergrösserten sich zunehmend, sodass 1942 zusammen mit der Nachbargemeinde eine Gesamtmelioration Flaach-Volken gegründet wurde, die wiederum weitere Drainagen erstellte und den Flaacherbach ausbaute. Total 70 ha waren nun drainiert. Die Melioration erstellte 30 km Wege mit 20 cm Kiesfundation. Es wurden 15 Bauernhöfe aus dem Dorf in die Ebene ausgesiedelt.

In der Zwischenzeit haben sich die Landwirte zur Ertragssicherung und -steigerung auch Bewässerungsanlagen angeschafft. Die bewässerbare Fläche beträgt ca. 120 ha.

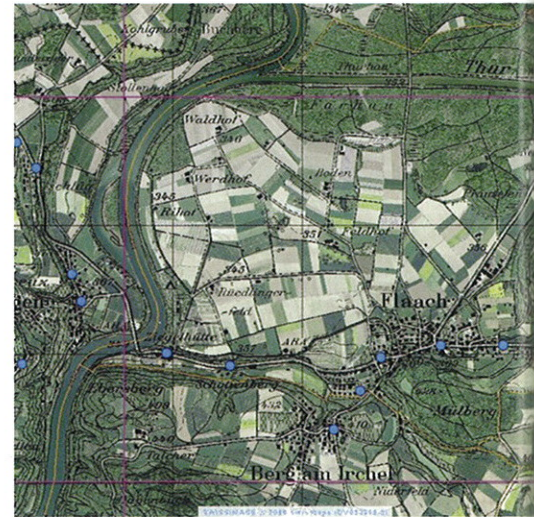


Abb. 1: Übersicht Gebiet Flaacherfeld.

Aktuelle Massnahmen

Im Jahre 2001 begannen in der Unterhaltsgenossenschaft Flaach erneut Diskussionen über die Erneuerung der Anlagen. Das Wegnetz genügt den 40-Tonnen-Lastwagen und den schweren Landwirtschaftsmaschinen nicht mehr. Im Weiteren stellen sich in der Ebene bei Hochwasser in den Flüssen oder anhaltendem Regen Schäden an den Kulturen ein, weil die Entwässerungsanlagen zusammen mit dem Pumpwerk das überschüssige Wasser nicht innert nützlicher Frist abführen können. Zudem sind viele Felder mit Wegabständen von 150 bis 200 m für die heutigen Bedürfnisse zu klein. Mit einer neuen Landzuteilung und einem angepassten Wegnetz sollte diese Situation verbessert werden können.

Das Amt für Landschaft und Natur initiierte darauf die Arbeiten für ein Gesamtkonzept, das die Ansprüche an den Raum Flaach und Flaacherfeld in Bezug auf Raumordnung, Erholung, Ökologie und Landwirtschaft ausleuchtete. Daraus entwickelte sich 2003 eine Vorstudie für die meliorativen Massnahmen für die 26 Landbewirtschaftler (davon sind 15 Voll-erwerbs- und 11 Nebenerwerbsbetriebe). Ebenfalls wurde ein Landschaftsentwicklungskonzept mit einem Vernetzungskonzept ausgearbeitet, dass 2005 durch die Fachstelle Naturschutz genehmigt wurde.

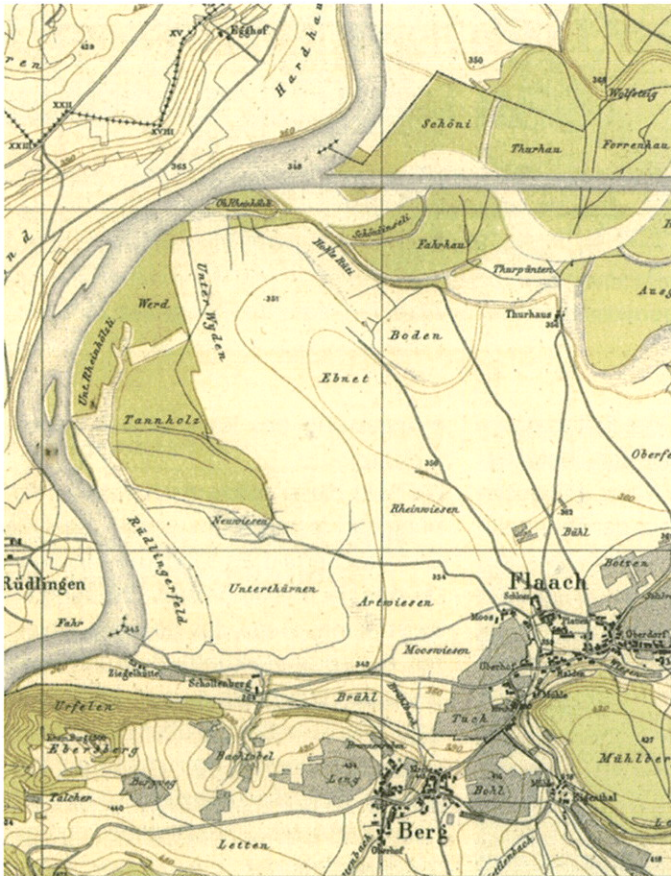


Abb. 2: Wildkarte (ca. 1850).

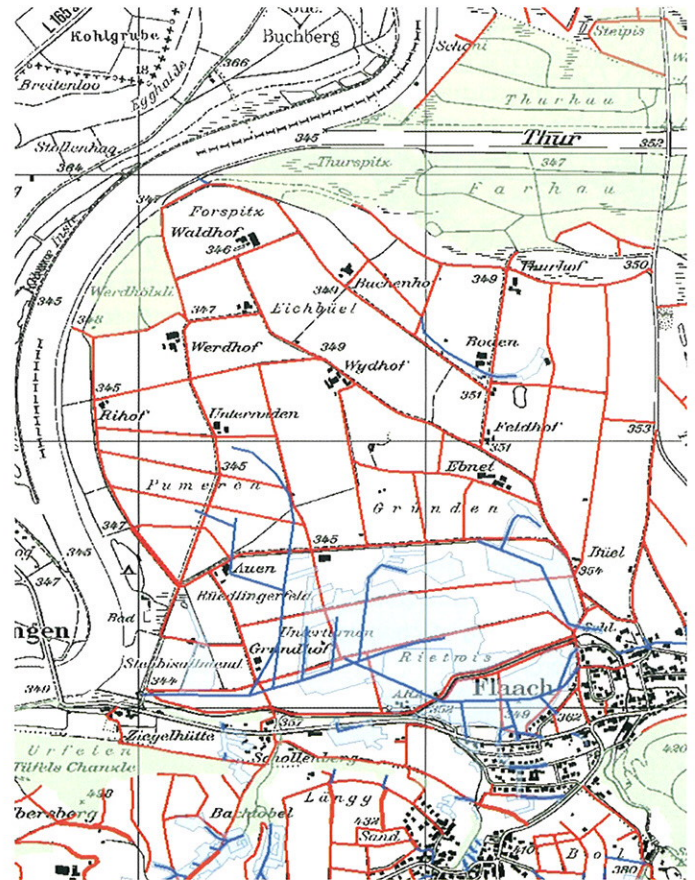


Abb. 3: Drainagen und Wege aus alten Meliorationsunternehmen.

Gleichzeitig wurden von der Baudirektion die Planungsarbeiten für die Revitalisierung der Thur aufgenommen. Die dort vorgesehenen Massnahmen verunsicherten die Landwirte, da verschiedene bis anhin intensiv genutzte Flächen extensiviert werden sollten. Dadurch verzögerten sich die Vorarbeiten für die Durchführung einer Melioration. Erst nach der Genehmigung des Thurauprojektes im Jahr 2006 konnten die Landwirte wieder motiviert werden, die Vorarbeiten für die Melioration weiter zu treiben. Man kam zum Schluss, weder eine Wegsanierung noch eine Teilmelioration durchzuführen, sondern ein nachhaltiges Projekt einer Gesamtmelioration. Ein besonderes Problem war dabei die Definition der Linienführung einer für schwere Fahrzeuge vorgesehenen Ringstrasse, die künftig den Zubringer- und Abfuhrverkehr möglichst vom Dorfkern fernhalten soll. Zudem bot sich die Melioration hier an als Instrument zur Erstellung einer neuen, zentralen

Wasserbezugsanlage für die mit der Realisierung des Thurauprojektes an der Thur aufgehobenen privaten Wasserbezugsstellen.

Noch ein paar interessante Angaben zum Boden und zum Wasserhaushalt:

- Der Jahresniederschlag beträgt 900 mm, das Tagesmaximum beträgt 60–80 mm
- 80% der Böden sind sehr gute Fruchtfolgeflächen
- in 1–1.5 m Tiefe sind instabile Sand-schichten vorhanden. Fliesssand dringt in die Leitungen ein und erfordert einen grossen Unterhaltsaufwand
- Die Gewässer Flaacherbach, Rhein und Thur sowie das zuströmende Hangwasser beeinflussen den Grundwasserstand.
- Der Flaacherbach wird bei Hochwasser zurückgestaut. Es erfolgt eine Infiltration aus dem Flaacherbach in die Ebene
- Die Infiltration aus dem Rhein und der Thur wird in parallel verlaufenden Grä-

ben aufgefangen und durch das Pumpwerk des Kraftwerks abgepumpt.

- Der Flaacherbach fliesst nicht an der tiefsten Stelle. Er wird mit Dämmen geschützt, die bei Hochwasser teilweise Probleme mit der Stabilität haben.
- Alles Wasser aus der Ebene muss gepumpt werden. Der Wasseranfall ist aber höher als die aktuelle Pumpenleistung.

Durchführung der Gesamtmelioration

Im Frühjahr 2008 sollte es soweit sein: die 80 Grundeigentümer beschlossen mit grossem Mehr die Durchführung einer Gesamtmelioration mit einem Bezugsgebiet von knapp 400 Hektaren und Gesamtkosten von ca. Fr. 7 000 000. Mit der Melioration sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Anpassung der Gewanngrössen an die heutigen Bedürfnisse

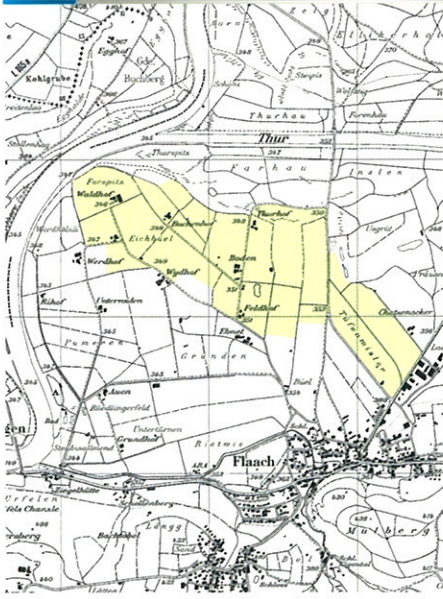


Abb. 4: Bewässerte Flächen 2008.



Abb. 5: Naturschutzgebiete und Vernetzungsflächen.

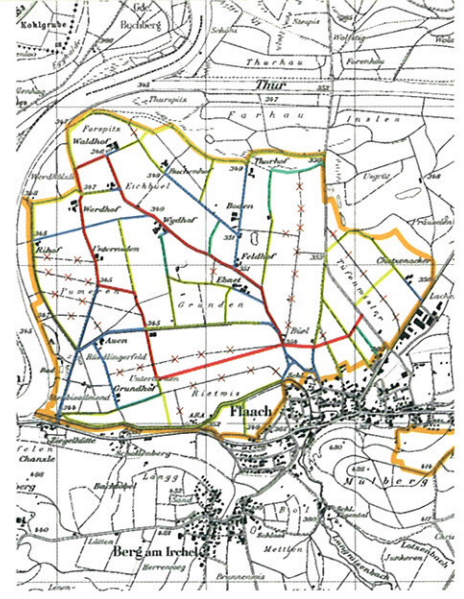


Abb. 6: Geplantes Wegnetz 2010.

- Verbesserung der Arrondierung des Eigenlandes
- Verbesserung der Arrondierung des Pachtlandes mittels Pachtlandpool
- Schutz bestehender Biotope durch Ausscheidung von Pufferzonen (Umgebungsschutz) und Sicherung durch Schutzverordnung
- Ausscheidung bzw. Verbreiterung von Gewässerparzellen
- Umsetzung des Vernetzungsprojektes (20-jährige Verträge)
- Anpassung und Verbesserung des Wegnetzes (Abstände, Tragfähigkeit). Abstufung in 40-t-Korridor, Hofzufahrten und Bewirtschaftungswege. Die Ringstrasse weist wiederum eine andere Linienführung auf als die drei früheren Varianten.
- Erneuerung des Pumpwerkes und Teile der Hauptleitungen und Drainagen
- Erstellen einer Pumpstation für die bestehenden Bewässerungsanlagen
- Berücksichtigung öffentlicher Interessen

Mittels einer Landwirtschaftlichen Planung wurden die Betroffenen schon frühzeitig einbezogen. In intensiver Arbeit, die durch einen Moderator geleitet wurde, traten durch Einzelbefragung der Bewirtschafteter und in Gruppenarbeiten weitere Themen zu Tage, welche z.T. durch die Melioration gelöst oder durch andere Institutionen unterstützt oder selber bearbeitet werden sollen. Es sind dies folgende Anliegen:

Landwirtschaft

- spezifische Berücksichtigung der Anliegen des Ackerbaus, der Milchproduktion und Viehwirtschaft, des Spargel-

- und Gemüseanbaus, der Rollrasenproduktion, und eines Baumschulbetriebes
- Verbesserung von zu Nässe neigenden Flächen mit Material aus der Thurauenrevitalisierung
- Vorarbeiten für ein ausbaufähiges Bewässerungssystem zur Produktionssicherung und Steigerung im ganzen Perimeter, z.B. mittels Erstellung einer Wasserfassung und einer Ringleitung
- Projekte zur verbesserten branchenübergreifenden Zusammenarbeit der Landwirte
- Gründung einer Interessengemeinschaft zur Vertretung der Landwirtschaft nach aussen

Natur und Landschaft

- freiwillige Verlängerung des Vernetzungsprojektes
- Zuteilung von Flächen der Schutzverordnung an die öffentliche Hand
- Abstimmung von Betriebskonzepten auf die Produkte aus den Ausgleichs- und Vernetzungsflächen
- Dokumentation und Information über die Leistungen in der Landschaftspflege

Öffentlich-rechtliche Anliegen

- Fahrten- und Unterhaltskonzept für das landwirtschaftliche Wegnetz
- Koordination des Infrastrukturbedarfes für die Schwimmbadsanierung, den Ausbau des Campingplatzes, die Auslagerung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft aus dem Dorfkern und ein noch zu errichtendes «Infozentrum Thurauen».
- Direktvermarktung, evtl. als Projekt der regionalen Entwicklung

- Anpassung des kommunalen Zonenplanes

Als Fazit dieser landwirtschaftlichen Planung darf festgehalten werden, dass die GM Flaacherfeld als Moderne Melioration eine nachhaltig grössere Wirkung erzielen kann, wenn das gesamte Projekt mit der agrarwirtschaftlichen und kommunalen Entwicklung gut koordiniert wird. Die Gelegenheit, über die Gesamt-melioration, die ihre Instrumente zur Verfügung stellt, die zusätzlichen Massnahmen umzusetzen, muss unbedingt genutzt werden.

Stand der Arbeiten

Vor den Sommerferien wurde die Bonitierung öffentlich aufgelegt. Ebenfalls wurde die Wunschäusserung mit den Grundeigentümern durchgeführt. Die öffentliche Auflage des Neuzuteilungsentwurfes ist für den Winter 2010/2011 vorgesehen.

Hans Bachmann
 Amt für Landschaft und Natur
 Abteilung Landwirtschaft
 Meliorationen und Tiefbau
 Walcheplatz 2
 CH-8090 Zürich
 hans.bachmann@bd.zh.ch